

Pfarrgemeinderat St. Ursula in Oberursel und Steinbach

Sitzung am 29.06.2021 per zoom

| | |
|------------|--|
| Teilnehmer | M. Schmidt vom Hofe, Pfr. A. Unfried, E. Peglow, H. Leber, B. Treber, B.Fuchs, R. Kexel, J. Schorr, K. Görge, K. Kiefer, M. Koschel, S. Schmidt, J. Langsdorf, K. Schröter, N. Radgen, A. Nebel, B. Kleemann, E. Bentrup, H. Olbrich, K.Bluhm, K. Kilb, N. Weber |
| Protokoll | K.Görge |

| TOP | Thema |
|-----|---|
| 1 | Begrüßung, Geistliches Wort, Regularien Das Protokoll der letzten Sitzung wird angenommen. |
| 2 | Neue Kitaleitung Nicole Weber Vorstellung von Nicole Weber, die seit 01.06. als neue Kita Koordinatorin die Nachfolge von Reinhold Kuhn angetreten hat. Sie lebt seit 16 Jahren in Oberursel, hat 3 Kinder und hat vorher in der KFJ Taunus gearbeitet und ist gelernte Juristin. Frau Weber berichtet, dass das Kinderland St Ursula neu nach dem KTK Gütesiegel zertifiziert wurde und die Kita St. Aureus und Justina weiterzertifiziert wurde. |
| 3 | Neue Gottesdienstordnung Es wurden drei Projektgruppen gebildet. Eine Gruppe entwickelt Projekt zur Feedbackkultur mit einer Befragung der Gemeindemitglieder in Bezug auf neue Formate und Modelle. Gruppe 3 hat sich mit der Ausgestaltung der Gottesdienstplanung mit nur zwei Priestern beschäftigt und dazu zwei Modelle entwickelt. Ziel ist bei beiden Modellen eine verlässliche Planung für alle Gemeinden. Inhalte und Form der Gottesdienste sind in Diskussion. Wortgottesdienste sollen innovativ betrachtet werden. Die Werktagsgottesdienste stehen nicht im Fokus und sollen wie bisher stattfinden. Freitags und Feiertagsgottesdienste standen auch nicht im Fokus. Die beiden Modelle werden von Katharina Bluhm und Norbert Radgen vorgestellt. |

Modell 1:

Werktagsgottesdienste bleiben wie bisher bestehen. Die bisherigen Gottesdienstzeiten an den acht Kirchorten bleiben bestehen. Bei den acht Kirchorten schließen sich immer zwei Kirchorte zu einem Paar zusammen. Bei den Paaren wird im wöchentlichen Rhythmus gewechselt zwischen Gottesdienst und einer alternativen Gottesdienstform, wie Wortgottesfeier, Gebet. Der Wechsel findet in geraden bzw. ungeraden Wochen zwischen den beiden Kirchorten statt. Zusätzlich gibt es ein zusätzliches Angebot für Gottesdienste, das anders gestaltet werden kann (z.B.

Familiengottesdienst, Jugendgottesdienst etc.) Diese Zusatzangebote werden auf die acht Kirchorte gleichmäßig aufgeteilt und die Termine am Anfang des Jahres verteilt. Nachteile des Modells sind, dass viele Ehrenamtliche benötigt werden, um alle Angebote stattfinden zu lassen, da kein Gottesdienst ausfallen darf. Die pastoralen Mitarbeiter müssen mehr eingebunden werden. Vorteile des Modells sind das Zusammenwachsen der Gemeinden, alternativen und neue Formate sind möglich, Partizipation von Ehrenamtlichen.

Modell 2:

An jedem Kirchort sollen drei Eucharistiefeiern pro Monat stattfinden. Die bisherige Gottesdienstkonstellation von drei gleichzeitigen Gottesdiensten um 9:30 Uhr und 11:00 Uhr wird aufgelöst. zwei Kirchorte müssen daher von ihrer bisherigen Uhrzeit abweichen und es sind zwei Vorabendmessen vorgesehen. Verlegung der Gottesdienste um zeitlich zu entzerren. Samstags abends und sonntags morgens. Wird über den Monatsrhythmus definiert. Siehe Präsentationsmaterial (Tabelle). Stärken schwächen: Zweiter samstagsabends Gottesdienst, weniger ehrenamtliche, zusammenwachsen der Pfarrei

In Kleingruppen wird zu folgenden Fragen diskutiert:

1. Empfehlen Sie, dass sich alle Ortsausschüsse mit den beiden Modellen befassen sollen?
2. Befürworten Sie die Idee von Infoveranstaltungen zu den beiden Modellen (digital/oder präsent) für alle Interessierten anzubieten?
3. Welche Fragen zu den Modellen haben Sie?

| | |
|---|--|
| | <p>Ergebnis der Diskussion ist, dass die Modelle in allen Ortsausschüssen vorgestellt werden sollen. Bis zur nächsten PGR Sitzungen sollen sie entscheide, für welches der beiden Modelle sie votieren.</p> <p>Die Umsetzung von Infoveranstaltungen zu den beiden Modellen für Gemeindemitglieder und in welcher Form diese stattfinden können, soll in der Arbeitsgruppe entschieden werden.</p> <p>Folgende Fragen bzw. Anmerkungen ergaben sich:</p> <p>Wird ein zusätzlicher Samstagabendgottesdienst wirklich angenommen, vor allem im Winter, wenn es dunkel ist? Wer kümmert sich um die Alternativgottesdienste? Wo kommen diese Leute her? Die Komplexität von Modell 2 könnte überfordern. Welche Paarungen von Kirchorten sind am besten bzw. werden akzeptiert? Welche Gottesdienstzeiten sind präferiert?</p> |
| 4 | <p>Wortgottesfeier-Leiterinnen</p> <p>Susanne Körber und Ruth Borgmeier erhalten die Beauftragung für die Ausbildung zu Wortgottesbeauftragten.</p> |
| 5 | <p>Klausurtag</p> <p>Der PGR-Klausurtag am 25. September wird als geistlicher Tag von und mit Ludwig Reichert gestaltet.</p> |
| 6 | <p>Pfarrleitung im Team - Studientag</p> <p>Über den Studientag zur Pfarrleitung im Team soll in der nächsten PGR Sitzung ausführlich berichtet werden und eine Entscheidung über das weitere Vorgehen getroffen werden.</p> |
| 7 | <p>Aus den Sachausschüssen /VRK/BSR</p> <p>Jugend: Es finden verschiedene Ausflüge für Jugendliche statt, u.a. zum Jüdischen Museum.</p> <p>Caritas: Seit Anfang Juni hat der Willkommenstreff wieder an drei Tagen in der Woche geöffnet. Das Angebot wird sehr gut angenommen. Es sind weniger Ehrenamtliche die helfen, da einige erst ihre zweite Impfung erhalten möchten.</p> <p>Familie: In den ersten beiden Ferienwochen gibt es ein Ferienprogramm. Doppelpunkt bietet drei Veranstaltungen für Familien rund um den Hoffnungsgarten an unter dem Titel „Hoffnungsgarten 1,2, 3. IN den Sommerwochen ist an unterschiedlichen Wochentagen ein Abendplausch am Hoffnungsgarten geplant. Der Straßenkreuzer darf mit Hygienekonzept wieder fahren. Es gibt sehr viele Terminanfragen für Veranstaltungen der Stadt Oberursel. Aufgrund</p> |

| | |
|---|---|
| | <p>der Hygienemaßnahmen ist das Team jedoch sehr klein und daher noch fraglich, ob alle Veranstaltungen möglich sein werden.</p> <p>Liturgie: Liturgieausschuss hat sich getroffen und Rück- bzw. Ausblick auf die vergangenen und kommenden Feste, wie ÖKT, Firmung und Erstkommunion gehalten.</p> <p>VRK: Beim Albertiprojekt gibt es Nachbarschaftsauseinandersetzungen und die Lüftungsanlage verzögert sich.</p> <p>Bezirkssynodalrat: Christoh Dieringer wurde in den Ruhestand verabschiedet. Die Stelle wird ausgeschrieben, zunächst auf zwei Jahre befristet, da noch nicht sicher ist, wie es mit der mittleren Ebene weiter geht.</p> |
| 8 | <p>Aus den Gemeinden / St. Aureus und Justina</p> |
| 9 | <p>Verschiedenes</p> <p>Das Institutionelle Schutzkonzept ist vom Bistum genehmigt und soll in der Presse bekannt gegeben werden. In der zweiten Jahreshälfte werden dazu Schulungen angeboten.</p> <p>Das große nächste Dienstgespräch soll abgesagt werden, da stattdessen eine Schulung mit dem IPOS eine Woche lang mit Abschlussveranstaltung stattfindet. Nächste Termine für das große Dienstgespräch sind der 6. Oktober und 24. November.</p> |